

## ***Erfahrungsbericht über meinen Auslandsaufenthalt in New York City***

Dieser Auslandsaufenthalt bescherte mir die lehrreichsten und spannendsten Erfahrungen, die ich in meiner Bildungslaufbahn jemals erleben durfte. Ich konnte mich sowohl beruflich als auch persönlich enorm weiterentwickeln, was auf jeden Fall positive Auswirkungen auf meine zukünftige Berufslaufbahn hat. Mein



Auslandsaufenthalt begann am 25. Jänner 2012 in New York City, wobei ich von relativ schlechten Wetter und eisigem Wind empfangen wurde. Anfangs war ich noch etwas eingeschüchtert von den riesigen Wolkenkratzern, enormen Menschenmengen und dem hektischen Treiben. Dennoch wusste ich schon nach kurzer Zeit, dass ich mich in der Stadt, die niemals schläft, sehr wohl fühlen werde. Jetzt kann ich sagen, dass ich in New York City ein zweites Zuhause gefunden habe, in das ich so schnell wie möglich wieder zurückkehren möchte.

### **New York City - The Big Apple, Gotham, Center of the Universe, The City That Never Sleeps, The Capital of the World...**



... all diese Spitznamen kann ich nur bestätigen. New York City ist einfach eine großartige Stadt in der man rund um die Uhr etwas erleben kann. NYC ist in fünf Gemeinden (Boroughs) geteilt: Manhattan, Queens, Brooklyn, Bronx und Staten Island. Da ich in Manhattan gewohnt habe und eigentlich die meiste Zeit dort verbracht habe, kann ich vor allem über diesen Stadtteil etwas erzählen. Grundsätzlich ist Manhattan ein sehr sicherer Teil von NYC. Ein Grund dafür ist die Tatsache, dass alle 20 Meter Polizisten positioniert sind. Natürlich gibt es

auch Teile (z.B. Harlem bei Nacht), die man meiden sollte, da die Kriminalitätsrate sehr hoch ist. Grundsätzlich habe ich mich aber immer sehr sicher gefühlt. New York City ist eine Multikulti-Stadt mit Menschen aus allen Teilen der Welt. Aufgrund dessen fließen verschiedene Kulturen, Religionen, Denkweisen etc. zusammen, was diese Stadt zu etwas ganz besonderen macht. Die Menschen sind durchwegs sehr freundlich und zuvorkommend und Fremden gegenüber sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Zum Beispiel muss man gar nicht um Hilfe bitten, wenn man nach dem richtigen Weg sucht, denn wenn Amerikaner sehen, dass man den richtigen Weg nicht findet, bieten sie ihre Hilfe komplett ohne Aufforderung an. Mir ist es eigentlich jeden Tag passiert,



dass mir wildfremde Menschen auf meinem Weg zur Arbeit einen wunderschönen Tag gewünscht haben. Gerade das macht die Vereinigten Staaten so besonders und unterscheidet sich dadurch, meiner Meinung nach, sehr von Österreich. In den USA ist ein ausgeprägter Patriotismus zu beobachten. Dies zeigt sich z. B. am häufigen Auftauchen von US-Flaggen und Symbolen. Man ist stolz auf Produkte „made in USA“ und bevorzugt diese auch gegenüber ausländischen Produkten. Generell wird man immer mit dem Vornamen angesprochen, sowohl im Privat- als auch im Berufsleben. Des Weiteren werden Titel (Dr., Mag., etc.) weder schriftlich noch mündlich verwendet, was einen großen Unterschied zu Österreich darstellt.

### **Mein Leben in New York City**



Ich habe in einem konservativen Wohnheim (Webster Apartments, [www.websterapartments.org](http://www.websterapartments.org)) für internationale Studenten und Praktikanten gewohnt, welches ausschließlich von Frauen bezogen werden darf. Das Wohnheim liegt in Midtown Manhattan (419 West 34th Street, NY 10001) und hat somit eine sehr zentrale und großartige Lage. Generell ist es natürlich sehr teuer direkt in Manhattan zu wohnen. Ich habe pro Woche \$285 gezahlt, wo-

bei Frühstück und Abendessen inbegriffen war. Ich hatte ein ca. 11m<sup>2</sup> Zimmer mit Bett, Schreibtisch, Sessel, Kommode, Schrank, 2 Spiegel und Waschbecken. Toiletten und Duschen waren auf dem Gang und müssen somit mit den anderen Bewohnern geteilt werden. Ich bin sehr froh, dass ich dort gewohnt habe, da die Lage exzellent ist und ich mich sehr sicher gefühlt habe. Es gibt Security Personal, das 24 Stunden aufpasst, dass nur tatsächliche Bewohner in das Wohnheim kommen.



Das Leben in New York City ist auf alle Fälle viel teurer als in Österreich. Ich hatte ein ca. 11 m<sup>2</sup> Zimmer, wofür ich ca. 920 € pro Monat bezahlt habe. In diesem Preis war aber sowohl Frühstück als auch Abendessen inkludiert. Ich hatte keinen Zugang zu einer Küche oder einen Kühlschrank, somit habe ich auch keine Lebensmittel eingekauft. Aufgrund dessen kann ich nicht genau sagen wie teuer solche Einkäufe sind. Das Einzige das ich sagen kann ist, dass Lebensmittel in NYC auf jeden Fall teurer sind als in Österreich. Vor allem bei Kosmetikartikel (Wattepads, Zahnbürste, Schminkartikel etc.) ist mir der enorme Preisunterschied zu Österreich aufgefallen. Auch das Telefonieren ist in den USA im Vergleich zu Österreich nicht gerade günstig. Ich hatte ein Prepaid Handy mit dem ich pro Monat 750 Minuten telefonieren und 750 SMS schreiben konnte. Dafür bezahlte ich \$35 (ca. 29€). In Österreich zahle ich für meinen Tarif einen geringeren Betrag, habe aber sowohl bei den Anrufen als auch bei den SMS unlimitierte Freieinheiten.



Generell gibt es natürlich verschiedene Aktivitäten, die man in seiner Freizeit unternehmen kann. Es gibt zwar unzählige Fitnessstudios (Mitgliedschaft ist relativ teuer), ich habe es aber bevorzugt Sport im Central Park zu betreiben. Es gibt eigene Strecken für Jogger und Läufer und man hat auch die Möglichkeit ein Fahrrad auszuleihen. Ich habe auch ein Basketballspiel im Madison Square Garden angesehen. Die Stimmung ist großartig und auch wenn man nicht allzu viel von den Regeln

versteht, ist es eine einmalige Erfahrung. Meine Freizeit habe ich am liebsten mit kulturellen Aktivitäten gestaltet. Wenn man in Kunst, Architektur oder Geschichte interessiert ist, muss man auf jeden Fall die tollen Museen (MoMA, Guggenheim Museum, American Museum of Natural History, Metropolitan Museum of Art, etc.) besuchen. Nichtsdestotrotz habe ich den Großteil meiner Freizeit mit meinen neu gewonnen Freunden verbracht. Da es in NYC einfach immer was zu sehen gibt, haben wir sehr viel Zeit für Sightseeing investiert. Eine weitere Lieblingsbeschäftigung von meinen Freundinnen und mir war auf jeden Fall shoppen und dafür ist NYC natürlich optimal.



### **Akademisches und persönliches Resümee**

Es war sehr interessant die Unterschiede zwischen den Vereinigten Staaten und Österreich im Hinblick auf den Unternehmensalltag und die Unternehmenskultur zu erleben. Dabei konnte ich sehr viel Interessantes über die amerikanische Unternehmensmentalität erfahren, was mich teilweise ein wenig schockiert hat (z.B.: es wurde meistens keine wirkliche Strategie verfolgt!). Da in meinem Unternehmen Menschen



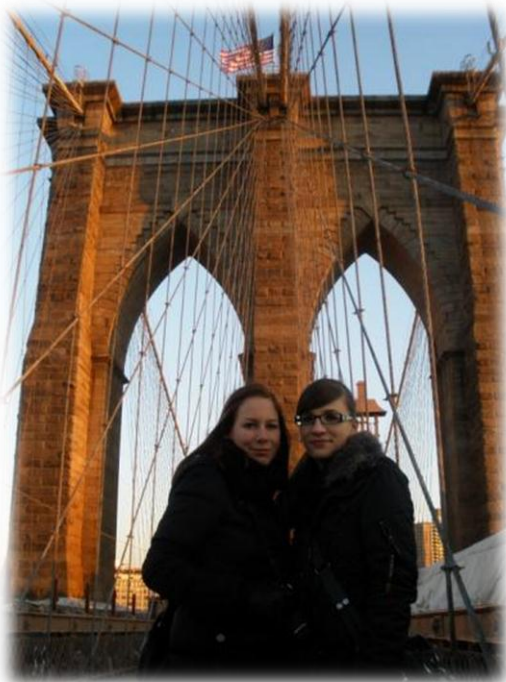
aus verschiedenen Kulturen (Russland, Schweden, Irland, Deutschland etc.) arbeiten, konnte ich auch andere kulturelle Einflüsse und Besonderheiten miterleben. Grundsätzlich hatte die Möglichkeit sehr viel über Guerilla Marketing (GoGORILLA Media spezialisiert sich auf diese besondere Form des Marketings) zu erfahren und verschiedene Methoden dieser Marketingform kennenzulernen. Ich konnte praktische Erfahrung im Marketingbereich erlangen und mich mit den amerikanischen Methoden bekanntmachen. Des Weiteren hatte ich die Chance bei verschiedenen Mitarbeitermeetings teilzunehmen und konnte somit meine Kreativität freien

Lauf lassen, da sehr unkonventionelle Ideen für Kampagnen gefragt sind. Dadurch hatte ich die Chance Menschen zu erleben, für die es absolut zum Alltag gehört, über den Tellerrand zu blicken und immer wieder neue Ideen zu entwickeln. Auf jeden Fall konnte ich sowohl meine schriftlichen als auch sprachlichen Englischkenntnisse verbessern. Dieses Auslandssemester hat mir auf jeden Fall geholfen, meine Sicherheit im englischen Sprachgebrauch zu erhöhen und die Sprache zu verinnerlichen. Ich habe die Angst verloren etwas falsch zu machen bzw. zu sagen und habe einfach so drauf los gesprochen. Nach einer gewissen Zeit habe ich sogar angefangen in Englisch zu denken. Grundsätzlich kann ich sagen, dass ich mich durch dieses Berufspraktikum akademisch auf jeden Fall weiterentwickeln konnte, da ich mir einen Überblick über den Unternehmensalltag verschaffen und theoretisches Wissen in der Praxis umsetzen konnte.



Persönlich bin ich der Meinung, dass meine Erfahrungen, die ich während des Auslandsaufenthaltes gemacht habe, unbezahlbar sind. Ich hatte die Möglichkeit ein fremdes Land kennenzulernen und in einer großartigen Stadt zu wohnen, die so viele Möglichkeiten bereitstellt und das 24 Stunden,

7 Tage die Woche. Außerdem konnte ich so viele neue Freundschaften mit Menschen aus verschiedensten Ländern knüpfen. Somit hatte ich die Chance verschiedene Kulturen kennenzulernen, was mich auf jeden Fall offener und aufgeschlossener gegenüber Fremden gemacht hat. Ich habe so viele tolle Sachen erlebt, an die ich mich mein Leben lang erinnern werde und durch die ich mich auf jeden Fall persönlich weiterentwickelt habe. Grundsätzlich hatte ich während meines Auslandssemesters Zeit, mir über meine Zukunft bzw. meine Erwartungen von meiner Zukunft Gedanken zu machen. Ich konnte Abstand von meinem österreichischen Alltag nehmen und lernte dadurch Österreich bzw. mein zu Hause wieder mehr schätzen. Ich wurde auf jeden Fall selbstständiger, da ich mich um alles selbst kümmern musste. Zusammenfassend kann ich sagen, dass dieser Auslandsaufenthalt eine unglaubliche und großartige Erfahrung war und deshalb sicher nicht mein letzter Aufenthalt im Ausland war.



*Vielen Dank für Ihre Unterstützung bei der Realisierung dieses für mich persönlich sehr wert- und eindrucksvollen Auslandsaufenthaltes!*